

Aus 7 werden 3 - aus 12 werden 27

VON CHRISTIAN FROMMELT

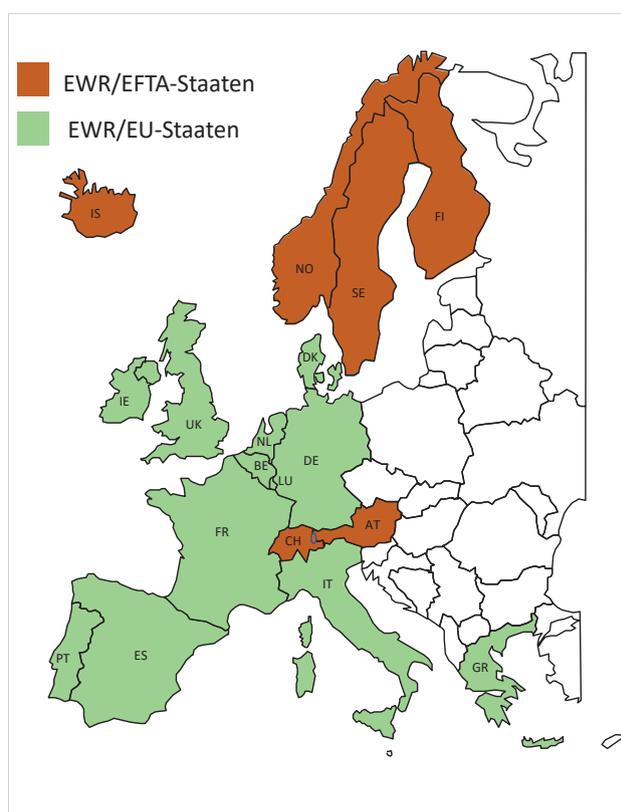
Am 1. Mai 1995 trat Liechtenstein dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bei. Der EWR verbindet die aktuell 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und die drei Mitglieder der Europäischen Freihandelszone (EFTA) Island, Liechtenstein und Norwegen zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum. Dieser basiert auf gemeinsamen Regeln und gleichen Wettbewerbsbedingungen, welche laufend aktualisiert werden. Das oberste Ziel des EWR-Abkommens ist eine beständi-

ge und ausgewogene Stärkung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vertragsparteien. Die Ursprünge des EWR-Abkommens reichen in die 1980er-Jahre zurück, als die damalige Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) begann, ihre Pläne zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes voranzutreiben. Um allfälligen wirtschaftlichen und politischen Nachteilen einer solchen verstärkten Zusammenarbeit in der EWG entgegenzuwirken, bemühten sich die EFTA-Staaten um engere Beziehungen zur EWG. Im Mai 1992 unterzeichneten die damals sieben EFTA-Staaten und zwölf EWG-Staaten das EWR-Abkommen. Nachdem das Schweizer Stimmvolk im Dezember 1992 einen Beitritt der Schweiz zum EWR abgelehnt hatte und nachdem Finnland, Schweden und Österreich 1995 der EU beigetreten waren, verblieben mit Island, Liechtenstein und Norwegen nur noch drei Staaten auf der EFTA-Seite des EWR. Zugleich hat sich die Mitgliederzahl der EU schrittweise auf 27 Staaten erhöht. Zwischenzeitlich haben die drei EWR/EFTA-Staaten neben dem EWR-Abkommen noch weitere Abkommen mit der EU abgeschlossen.

Zur Person

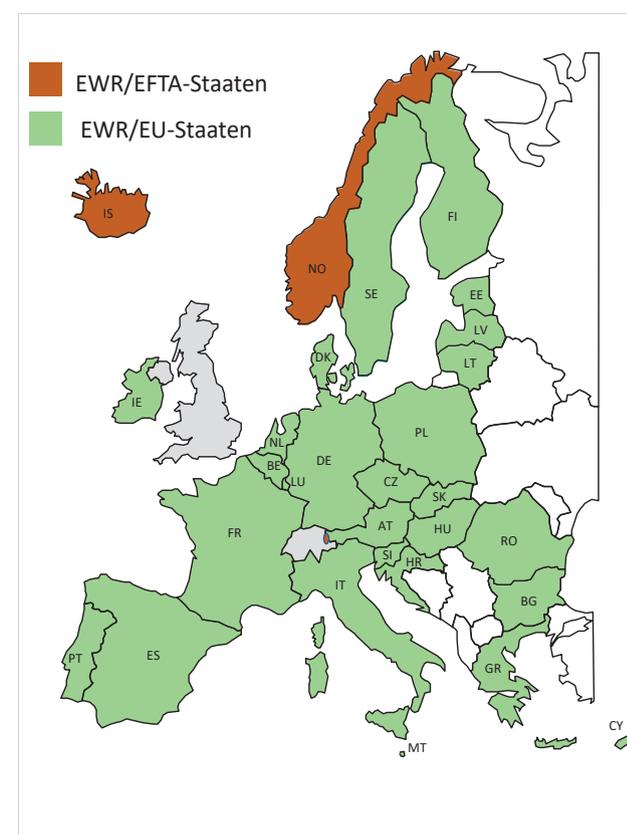


Christian Frommelt leitet seit 1. April 2018 das Liechtenstein-Institut. Vor seiner Funktion als Direktor war er sieben Jahre als Forschungsbeauftragter am Institut tätig. Von Juni 2017 bis März 2018 leitete der Politikwissenschaftler zudem die Fachexpertenstelle Brexit.



EWR/EFTA- und EWR/EU-Staaten bei Unterzeichnung des EWR-Abkommens (Mai 1992).

Der EWR bleibt für sie aber das mit Abstand wichtigste Abkommen mit der EU. Auch erfreut sich der EWR in allen drei EWR/EFTA-Staaten grosser Unterstützung. Zumindest politisch hat sich das Kräfteverhältnis im Laufe der Jahre jedoch stark in Richtung der EU verschoben. Eine Folge davon war, dass der EWR



EWR/EFTA- und EWR/EU-Staaten heute.

in der EU etwas in Vergessenheit geriet. Erst das zwischenzeitlich wieder sistierte Beitritts-gesuch Islands (2009) sowie der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs brachten dem EWR wieder mehr Beachtung. Aus Sicht der EU bleibt das EWR-Abkommen nämlich einzigartig, da die EU mit keinem anderen Nicht-Mit-

gliedsstaat über so enge Beziehungen verfügt wie mit den drei EWR/EFTA-Staaten.

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums der Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) werden in einer Reihe von Kurzbeiträgen die Funktionsweise des EWR und dessen Bedeutung für Liechtenstein beleuchtet.